

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 12: Sprache und Spracherziehung

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bildungs- und Kulturlebens die bis in die heutige Zeit reichende Ausstrahlungskraft des Mannes, der entscheidende Phasen seines Lebens im Neuhof bei Birr verbrachte und am 17. Februar 1827 in Brugg verstarb.

In seiner Gedenkrede auf den Denker, Politiker und Erzieher Johann Heinrich Pestalozzi wies der Aargauer Erziehungsdirektor, Dr. Arthur Schmid, auf die Bedeutung des Mannes hin, dessen gesamtes Wirken vom Glauben an den Menschen geprägt gewesen sei und dessen Überlegungen seiner Zeit vorausgesehen seien. Schmid warnte jedoch davor, Pestalozzi als Propheten für politische Grundsätze oder pädagogische Programme zu pachten, denn «Pestalozzi hat, solange er wirkte, den lebenden Menschen vor das Programm, die Tat vor das Wort, das Brot vor das Buch, den Vater vor den Propheten gesetzt». Es gehe heute darum, möglichst viel von seinem Mute, seiner Tatkraft und seiner Entschlossenheit in unsere Gegenwart zu übertragen und immer wieder «den Schritt vom Gedanken zur Tat» zu wagen. Pestalozzis Einstehen für den Menschen, für das Kind vorab, müsste all denen immer wieder neuen Mut machen, «die im Mitmenschen den Bruder und im Kinde den Mitmenschen erkennen, der unserer Zuneigung bedarf».

GE: Das Internationale Erziehungsamt in Genf

Das Internationale Erziehungsamt (BIE) in Genf hat einen deutschsprachigen Informationsprospekt herausgebracht. Das zehn Seiten umfassende Faltblatt kann kostenlos direkt durch das Bureau international d'éducation, Palais Wilson, 1211 Genf, bezogen werden.

1929 als erste internationale Organisation für Erziehung gegründet und 1969 der Unesco angeschlossen, ist das BIE in erster Linie ein Zentrum für vergleichende Erziehungswissenschaft. Es steht mit den Erziehungsbehörden aller Unesco-Mitgliedstaaten in ständigem, engem Kontakt und sucht weltweit eine Verbesserung des Erziehungswesens zu erreichen. Zu den wichtigsten Aktivitäten des BIE gehört, neben vergleichenden wissenschaftlichen Untersuchungen, ein pädagogischer Dokumentationsdienst. Seit 1934 finden alle zwei Jahre internationale Erziehungskonferenzen statt. Diese erörtern Probleme und Projekte aus dem gesamten Fachbereich auf höchster wissenschaftlicher und administrativer Ebene. 1975 haben über 400 Delegierte und Beobachter aus hundert Ländern sowie eine grosse Zahl von Vertretern internationaler Organisationen daran teilgenommen. 85 der Mitgliedstaaten hatten zu dieser Konferenz Berichte über die Fortschritte in ihrem nationalen Erziehungsweisen geliefert.

Aus Kantonen und Sektionen

Obwalden:

Erklärung und Richtigstellung zum Artikel «Lehrerverein Obwalden mit neuen Statuten – Ein voreiliger Schritt?»

Meinem Artikel («schweizer schule» Nr. 9, 1. Mai 1977, S. 278 ff.) liegen drei Anliegen zugrunde: Das grundlegende Anliegen, dass wir Lehrer uns ganz anders, als es in der letzten Zeit üblich geworden ist, wieder bewusst machen, welche entscheidenden Aufgaben uns für die Bildung unserer Schüler zur Transzendenz aufgegeben sind. Dieses Anliegen bleibt unbestritten und wird auch von der Führung des Kantonalen Lehrervereins Obwalden voll geteilt.

Das zweite Anliegen war, dass sich innerhalb des unabhängig erklärten Kantonalen Lehrervereins Obwalden eine organisatorische Form finden lasse, damit dem unabdingbaren Anliegen der Bildung der Schüler zur Transzendenz Rechnung getragen und mit neuer Kraft gedient werde. Für dieses Anliegen hat der neue Kantonale Lehrerverein Obwalden durch seinen Vorstand bereits fördernde Schritte unternommen und dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz 39 Einzelmitglieder gemeldet, und zwar bevor der Artikel erschienen ist (Durch einen unglücklichen Umstand spielte diese Information nicht rechtzeitig. Red.) Jedoch hat sich der kritische Teil meines Berichts am Anfang speziell über die Führung bzw. über den Kantonalpräsidenten des Kantonalen Lehrervereins Obwalden als unrichtig erwiesen und hat sehr nachteilig und ehrverletzend gewirkt. Ich nehme als Verfasser jenes Artikels den betreffenden Satz mit der dort geäusserten Annahme als unrichtig, verletzend, zurück und bedaure sie wie ihre Veröffentlichung durch mich. Ich hatte mich leider gegen meine Absicht nicht mehr **vor** der Veröffentlichung mit dem Präsidenten in Kontakt gesetzt und mich über die Sachlage nicht direkt vergewissert. Sonst hätte ich rechtzeitig die Nichtberechtigung und Unwahrheit meiner Annahme erfahren, und ich hätte dann den unhaltbaren Satz selbstverständlich vor der Veröffentlichung gestrichen. Ich nehme meine geäuserte Annahme als völlig unberechtigt zurück, ich darf vielmehr erklären, dass sich der Kantonalpräsident ausdrücklich für die Ziele des Katholischen Lehrervereins der Schweiz erklärt hat und dass er wie der Vorstand wünscht, es möchten möglichst viele Lehrer Obwaldens als Einzelmitglieder dem Katholischen Lehrerverein der Schweiz beitreten und auch innerhalb des Kantonalen Lehrervereins Obwalden ihre wichtige Aufgabe erfüllen.

Dem Kantonalpräsidenten, Herrn Lehrer Anton

Wolfisberg, Giswil, wünsche ich, dass ihm alle durch meine unrichtige Behauptung erwachsene Nachteile weggenommen und in verdiente Ehrung und in Erfolg umgewandelt werden, gerade auch durch diese meine Richtigstellung.

Dr. Josef Niedermann

Mitteilungen

Buchstabe, Geist und Volk der hebräischen Bibel

Werkwoche im Haus Bruchmatt, Luzern, vom 9. bis 14. Oktober 1977

Altes Testament und Judentum sind uns Christen weitgehend unbekannt. Nicht zuletzt das biblisch-hebräische Denken überhaupt.

Deswegen könnte es wertvoll sein, sich wieder einmal oder vielleicht erstmals etwas mit der hebräischen Sprache zu befassen, in der die biblische Offenbarung ihren ursprünglichen Ausdruck fand. Der Kurs bietet auch die Gelegenheit, das Judentum näher kennen zu lernen, das wie keine andere Religionsgemeinschaft aus der Tradition der hebräischen Sprache lebt und sie aktualisiert.

Als Dozenten wirken u. a. mit: Rabbiner B. Barslai, Biel; Prof. Rudolf Schmid, Luzern; Prof. Clemens Thoma, Luzern.

Zielpublikum: Theologen, Katecheten, Lehrer, biblisch interessierte Laien aller Konfessionen.

Prospekte, Auskunft und Anmeldungen bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle SKB, Bederstr. 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 202 66 74.

Kongress über Sprachenlernen 1978 in Luzern

Im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit der Fremdsprachenlehrer hat eine Planungsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schweizerischen Vereinigung für Fremdsprachenlehrer (ASSPLV), des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG), der Schweizerischen Zentralstelle für die Weiterbildung der Mittelschullehrer (WBZ), und der Stiftung für Europäische Sprach- und Bildungszentren (Eurozentren), die Organisation eines nationalen Kongresses mit internationaler Beteiligung an die Hand genommen. Die Schweizer Stadt Luzern waltet als Gastgeberin dieses 13. Weltkongresses des Internationalen Fremdsprachenlehrerverbandes (FIPLV). Er findet vom 27. März bis 1. April 1978 statt, im Jahre, in dem Luzern seine achte Jahrhundertfeier begehen wird.

Der Kongress konzentriert sich auf folgende drei Hauptthemen:

1. Sprachenlernen – Bedürfnisse des Individuums in verschiedenen Lebens- und Lernsituationen

2. Sprachenlernen – Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit
3. Sprachprobleme in multilingualen Gesellschaften

Der Kongress soll so organisiert werden, dass die Teilnehmer mühelos einen Gesamtüberblick über die zu behandelnden Gebiete erhalten. Zu diesem Zweck wird jedes Thema durch eine Hauptvorlesung eingeführt; über die verschiedenen Aspekte des Hauptthemas folgen Spezialvorlesungen, die ihrerseits durch Diskussionsgruppen ergänzt werden. Die gewonnenen Resultate werden schliesslich einem wissenschaftlichen Ausschuss zugeleitet.

Den Teilnehmern wird auch die Möglichkeit geboten, sich einen Überblick über die neuesten Angebote auf dem Sprachlehrbuchmarkt und über die audio-visuellen Lehrmittel und Apparate zu verschaffen.

Zusätzlich werden Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen leichterer Natur organisiert, um ein Gegengewicht zum wissenschaftlichen Programm zu schaffen und es den Teilnehmern zu ermöglichen, auch persönliche Kontakte zu pflegen.

Ferien in Randa

Kinder und Jugendliche brauchen gesunde Ferien für Körper und Geist

Das ist unsere Devise in unserem Ferienhaus «Maria am Weg» in Randa/Zermatt.

Ferienlager für 9- bis 19jährige Mädchen

Lager A vom 11. Juli bis 23. Juli 1977 mit Hilfsleiterinnen-Kurs

Lager B vom 25. Juli bis 6. August

Ferienseminar für Jugendarbeit

31. Juli bis 7. August: Weiterbildungsseminar für Jugendleiter(innen).

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldekarte bei:

Arbeitsstelle JUGEND + BILDUNGSDIENST

Ferien 77, Postfach 159, 8025 Zürich,

Telefon 01 - 34 86 00.

Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Luzern

Die Aufnahmeprüfungen für den Schulbeginn im September finden wie folgt statt:

Abteilungen Schul- und Kirchenmusik:

Dienstag, 28. Juni

Abteilung Musikalische Früherziehung:

Mittwoch, 6. Juli

Anmeldeschluss:

20. Juni bzw. 1. Juli.

Für die Kinderkurse Musikalische Früherziehung und Grundschule und Singschule läuft die Anmeldefrist bis Mitte Juli.

Anmeldungen an das Sekretariat der Akademie, Obergrundstrasse 13, Luzern.